

Prof. Dr.med. Dr.paed. Siegfried Israel zum 70.Geburtstag



Am 22. September des vergangenen Jahres beging *Prof. S. Israel* im Kreise ehemaliger Mitarbeiter und Freunde seinen 70. Geburtstag. Sein erfolgreiches Wirken für die Entwicklung der Sportmedizin in Deutschland erfuhr durch eine Festveranstaltung an der Sportwissenschaftlichen Fakultät in Leipzig sowie durch einen Empfang im Rahmen des 6. Internationalen Symposiums „Medizin und Sport“ an der Orthopädischen Universitätsklinik in Frankfurt (Main) eine besondere Würdigung,

In Zootzen an der Havel geboren, immatrikulierte er sich nach dem Abitur 1947, entsprechend seiner sportlichen Interessen, zunächst an der Pädagogischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, um Leibeserziehung und Anglistik zu studieren, ein Vorhaben, das er wegen einer rheumatischen Erkrankung unterbrechen mußte. Er entschloß sich, in die Studienrichtung Medizin zu wechseln. Nach Ausheilung seiner Erkrankung gestattete die Universitätsleitung *Israel* ein Doppel-Studium, das in der Kombination „Medizin und Sport“ für seinen weiteren Entwicklungsweg richtungsweisend werden sollte. 1950 beendete er das Sport-Studium, 1953 das Medizin-Studium. Im selben Jahr promovierte er zum Dr. med., um anschließend nach einer zweijährigen Pflichtassistentenzeit eine Facharzt-Weiterbildung in der Inneren Medizin aufzunehmen, die er 1960 abschloß.

Während seiner Ausbildung betätigte sich *Israel* sehr erfolgreich in den leichtathletischen Langstrecken. Die dabei erzielten Zeiten von 2:39 h im Marathonlauf, von 1:27 h im 25-km-Lauf sowie von 32:40 min im 10000-m-Lauf brachten ihn in die Bestenliste der deutschen Leichtathletik. Doch wichtiger als diese sportlichen Leistungen war, daß sich mit ihnen die wissenschaftliche Neugierde nach den leistungsphysiologischen Ursachen mehr und mehr entwickelte. *Israel* verband jedes Training mit Experimenten, wobei er zunächst auf Eigenversuche angewiesen war. Zu den zur damaligen Zeit erstaunlichen Befunden gehörten u.a. die markan-

ten Veränderungen im Blutbild und der Nachweis des Auftretens einer physiologischen Leber-Vergrößerung nach extremen Ausdauerleistungen. Es reifte bei *Israel* mehr und mehr die Erkenntnis, daß Befunde körperlich aktiver Menschen sich z.T. ganz erheblich von dem unterscheiden, was in der Medizin üblicherweise als „normal“ bezeichnet wird, eine Problematik, mit der er sich in mehreren Publikationen auseinandergesetzt hat.

Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit war er langjährig auch in der Betreuung von Leistungssportlern tätig; so begleitete er 15mal in ununterbrochener Reihenfolge die radsportliche Großveranstaltung Warschau-Berlin-Prag und nahm in der ärztlichen Versorgung seiner Radsportler (zu denen u.a. die Straßen-Weltmeister *Schur* und *Eckstein* gehörten) an den Olympischen Spielen in Rom, Tokyo, Mexico-City und an mehreren Weltmeisterschaften teil.

Am 1.1.1962 wurde *Israel* zum Chefarzt des neugebildeten Sportmedizinischen Rehabilitationszentrums in Kreischa bei Dresden berufen. Aus dieser Zeit – bis 1970 – stammen zahlreiche wesentliche Veröffentlichungen. Sein wissenschaftliches Gesamtwerk umfaßt bis jetzt nahezu 600 Einzelpublikationen, zu denen auch 4 bekannte Monographien gehören: „Sport, Herzgröße und Herz-Kreislaufdynamik“ (1962), „Probleme der Langzeitausdauer im Sport“ (1972), „Sport und Herzschlagfrequenz“ (1982) und „Körperliche Aktivität und Altern“ (1988).

Alle diese Leistungen haben dazu beigetragen, *Israel* nach seiner Ernennung zum Facharzt für Sportmedizin (1964) und erlangter Habilitation für Innere Medizin (1966 mit der Thematik „Die Beziehungen zwischen dem Herzvolumen und der Herz-Kreislauf-Dynamik beim Gesunden“) 1970 zum ordentlichen Professor für Sportmedizin an das Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport in Leipzig zu berufen. Doch die Erwartungen, daß er mit Hilfe der neuen Position seinen langjährigen Erfahrungen für die Entwicklung des Leistungs-

sports erweitern könnte, erfüllten sich für *Israel* nicht. Er wurde gezielt isoliert, ihm wurden keine Auslandsreisen gewährt. Diese frustrierende Situation änderte sich auch nicht durch seine Berufung an die Deutsche Hochschule für Körperkultur, wo er am Institut für Freizeit- und Erholungssport bis 1985 arbeitete. Doch *Israel* gab nicht auf; er bearbeitete Bereiche der Sportmedizin, die bislang bei der Dominanz des Leistungssports in Vergessenheit geraten waren. So entstanden Arbeiten wie „Sport mit Rollstuhlfahrern“ (mit *Prof. Arnold*) und „Sport mit Senioren“, sowie seine Mitautorenschaft am „Lexikon der Sportmedizin“, am „Olympic Book of Sports Medicine“ sowie am Buch „Strength and Power in Sport“.

1985 kehrte *Israel* an das Institut für Sportmedizin der DHfK zurück, das er nach einer halbjährigen Gast-Professur für Sportmedizin an der Universität Göttingen im Winter-Semester 1990/91 in der neu ins Leben gerufenen Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig übernahm. Er hat sich seit der Wende engagiert für den Fortbestand der Sportmedizin an der hiesigen Universität eingesetzt.

Prof. Siegfried Israels Leben und Wirken ist durch zahlreiche sportärztlich-praktische und wissenschaftliche Erfolge, aber auch durch Enttäuschungen und bittere Erfahrungen gekennzeichnet. Zu keiner Zeit ist er jedoch dem Auftrag der Sportmedizin im Ganzen, um deren Weiterentwicklung er sich verdient gemacht hat, untreu geworden. Er war immer ein Sportarzt und Wissenschaftler aus Passion!

Wir wünschen ihm eine weiterhin stabile Gesundheit und viel Freude an einem aktiven und wissenschaftlich anregenden Lebensabend

K. Tittel (Leipzig)